

AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



Wir suchen Ihre Freistadt-Geschichte!



Foto: shutterstock

Schulbeginn

Wir wünschen alles Gute im neuen Schul- und Kindergartenjahr!

Unser Wald

Das Forstgebiet der Stadtgemeinde Freistadt umfasst 235 Hektar Wald



Liebe Freistädterinnen und Freistädter!

In wenigen Tagen beginnt für viele Kinder eine aufregende Zeit. Ich wünsche unseren Schulanfängern viel Freude und Erfolg für diesen wichtigen Lebensabschnitt und allen Lehrerinnen und Lehrern, Schulassistentinnen und Betreuerinnen, Schülern sowie Eltern einen gelungenen Start in das neue Schuljahr.

Verwurzelt und beflügelt wollen wir unsere Kinder in die Welt hinaus-schicken. Daher pflanzen wir symbolisch für jeden neuen Erdenbürger in Freistadt einen Baum.

Die Stadtgemeinde besitzt rund 235 Hektar Wald. Wie sich dieser in den ver-gangenen 20 Jahren verändert hat und warum die öffentlichen Naturräume so wichtig sind, haben wir uns in dieser Ausgabe angesehen.

Zusammen sind wir stark.

Die erfreuliche Entwicklung unserer Inkoba-Betriebsbauggebiete beweist, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus ist. Im Herbst beginnen wir mit der Erschließung von Freistadt Süd. Dort werden in den nächsten Jahren viele neue Arbeitsplätze entstehen.

Ebenso positiv ist die Entwicklung im Wohnbau. Sowohl im Klein-, Reihen- als auch im Mehrparteien-Hausbau sind Projekte in Vorbereitung oder bereits in Umsetzung. Die hohe Nachfrage beweist, wie lebenswert unsere Stadt ist.

Zusammen sind wir Freistadt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Fraktionen im Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit. In dieser Ausgabe lesen Sie fünf wunderbare Stadtgeschichten von je einem Mitglied aller Fraktionen.

Damit wollen wir Sie alle, liebe Freistädterinnen und Freistädter, einladen, auch eine Geschichte für unser Jubiläumsbuch einzureichen, damit am Ende ein buntes Buch mit Freistadt-Erinnerungen, geschrieben von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt, entsteht.

Denn: Zusammen sind wir Freistadt.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Elisabeth Teufer

BGM-Sprechstunde

Meine nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 22. September, zwischen 15 und 17 Uhr statt. Ort: Rathaus, 2. Stock - Keine Terminvereinbarung erforderlich. Kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit mir über Ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche!

... aus dem Inhalt

5



Foto: Shutterstock

Achtung Baustelle!

Wo in den nächsten Wochen gegraben und gebaut wird. (Seite 5)

10

Foto: Flora Fellner



Freistadt 20/20

Die Jubiläumsausstellung im MÜK kann noch bis Ende September bestaunt werden. (Seite 10)

Foto: Flora Fellner



15

Kürbisfest

Am 18. September begrüßen wir den Herbst in der Innenstadt! (Seite 15)

Mit viel Herz, Feingefühl und Kompetenz

Nach 21 Jahren als Schulleiterin der Volksschule 1 verabschiedete sich Ulrike Steininger in den wohlverdienten Ruhestand

„Jede Schülerin und jeder Schüler wird bestmöglich gefördert und unterstützt. Die Kinder sollen zu eigenständigen, lebens-tüchtigen und demokratiefähigen Menschen erzogen werden. Darum bemühe ich mich.“ So formulierte Ulrike Steininger, die nach 21 Jahren als Direktorin der Volksschule 1 Ende des ver-gangenen Schuljahres in den Ruhestand trat, ihr Schulleitbild. „Sie hat die Schule stets nach diesen Grundsätzen geführt“, ist Bürgermeisterin Elisabeth Teufer dankbar. „Ulli Steininger ist eine hervorragende Pädagogin, die mit der richtigen Mischung aus Herz, Feingefühl und Kompetenz unsere Kinder zu aufge-schlossenen, kreativen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen ließ. Sie hat individuellen Bedürfnissen und Stärken ausreichend Raum gegeben und in schwierigen Situati-onen kühlen Kopf bewahrt und Standhaftigkeit bewiesen“, so unsere Stadtchefin weiter. „Liebe Frau Direktorin, auch auf die-sem Wege ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Arbeit und alles Gute und viel Freude im Ruhestand!“

Zum Abschied pflanzten Eltern, Kinder und Lehrer gemeinsam einen Nussbaum im Schulgarten – als Symbol für die vielen wertvollen Früchten, die die scheidende Direktorin hervor-brachte. Ihre Nachfolgerin ist Gertrude Wilfing. „Ich wünsche ihr für diese herausfordernde Aufgabe alles Gute, ausreichend Durchhaltevermögen und vor allem viel Freude bei der Arbeit. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!“



Direktorinnen-Wechsel an der Volksschule 1: Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Vizebürgermeister Christian Hennerbichler bedanken sich sehr herzlich bei Ulrike Steininger für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihrer Nachfolgerin Gertrude Wilfing alles Gute für ihre neue Aufgabe.



Unsere Bürgermeisterin bedankt sich bei ihrem großartigen Team in den Schu-len: Unsere Schulassistentinnen, die Mitarbeiterinnen in der Freizeitbetreuung und die Begleiterinnen im Kindergartenbus kümmern sich liebevoll um die ihnen anvertrauten Kinder.

Start im neuen Kindergarten

Es ist vollbracht! Die Umzugskisten sind ausgepackt und die Pädagoginnen freuen sich auf den Kindergartenstart in den neuen vier Wänden.

Ein Ort zum Wohlfühlen und Entfalten

„Der neue Kindergarten ist ein Ort zum Wohlfühlen. In dieser warmen und freundlichen Umgebung können sich die Kinder bestmöglich entfalten“, freut sich unsere Bürgermeisterin, dass der Zubau des Kindergartens Sonnenhaus fertig ist. Vier Grup-pen mit jeweils 23 Kindern finden nun darin Platz. Die neuen Räumlichkeiten sind hell, offen, freundlich, mit viel Holz und gro-ßen Fenstern. Der Spielplatz wurde großzügig erweitert, damit die Kinder ausreichend Platz für viel Bewegung haben. Wir wün-schen alles Gute und viel Freude im neuen Kindergartenjahr!



Sicher am Schulweg

Zum Schulstart bitten wir wieder um besondere Vorsicht im Straßenverkehr. Wir ersuchen alle Verkehrsteilnehmer, ihre Aufmerksamkeit zu erhöhen und rücksichtsvoll und vorausschauend zu fahren. Bitte denken Sie daran: Kinder sind vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Sie handeln intuitiv, lassen sich leicht ablenken und können gefährliche Situationen oft nicht abschätzen.

Neuer Wohnraum in attraktiver Lage

In den „Fontana Obstgärten“ entstehen 63 Wohnungen

Präsentation des Wohnprojektes „Fontana Obstgärten“. Von links: RLB-Vorstand Reinhard Schwendtbauer, Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, die Architekten Christian Hackl und Andreas Henter, Hans Eidenberger, Stv.-Regionaloberer der Marianisten, und Walter Mayr, Direktor der Raiffeisenbank Region Freistadt. (Foto: NeCh-Fotografie, Neubauer Christoph)



„Hier entstehen Wohnträume“, freut sich unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer über das Wohnprojekt „Fontana Obstgärten“ und bedankt sich sehr herzlich bei der Raiffeisenbank Region Freistadt und den Marianisten, die diese Träume wahr werden lassen.



Modell der „Fontana Obstgärten“: Hier entstehen 63 Wohnungen in unmittelbarer Nähe zur Altstadt.

Die neue Wohnanlage wird hinter des derzeit in Bau befindlichen Servicezentrums der Gesundheitskasse in der Marianumstraße errichtet. Unter dem Motto „Zentrales Wohnen im Grü-

nen“ entstehen in fünf Häusern, die um zwei grüne Innenhöfe situiert werden, 63 Wohnungen zwischen 45 und 94 Quadratmetern. Eine Hälfte soll vermietet, die andere verkauft werden. Der Spatenstich ist im Frühjahr 2021 geplant. 2023 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Auch an anderer Stelle wird in Freistadt neuer Wohnraum geschaffen: In Bau sind derzeit 28 Wohnungen an der Promenade neben der Bezirkshauptmannschaft, 25 energieautarke Eigentumswohnungen entstehen im „Freiraum Freistadt“ gegenüber von Intersport Pötscher. Über ein weiteres Projekt mit 20 Wohneinheiten wird gerade verhandelt.

Klein- und Reihenhäuser

Die Wohnbauoffensive der Raiffeisenbank umfasst auch zwei Baulandprojekte – eines in Grünbach mit 24 Parzellen und ein weiteres in Freistadt. In der Schwandter Straße sollen 13 Baulandparzellen zwischen 715 und 1.080 Quadratmetern umgewidmet und aufgeschlossen werden.

38 Klein- oder Reihenhäuser sind derzeit in Bau: beim Kreisverkehr Nord, Am Stadtblick sowie am Petringerfeld; für 94 weitere läuft gerade das Umwidmungsverfahren. „Wir sind eine lebendige und attraktive Wohngemeinde. Es ist schön, dass sich viele junge Familien hier niederlassen wollen“, freut sich unsere Bürgermeisterin.

Mit der Raumplanung auf Du und Du

Im 5. Teil der Miniserie erklärt Baustadtrat Klaus Haunschmied die verschiedenen Widmungsarten

Zur Erinnerung: In der letzten Ausgabe habe ich Ihnen erklärt, wie Sie unter www.doris.at den Flächenwidmungsplan aufrufen können. Doch welche Widmungsarten gibt es nun in der Raumordnung? Das Gemeindegebiet wird grundsätzlich in Bauland, Verkehrsflächen und Grünland eingeteilt. Innerhalb dieser Hauptkategorien wird weiter unterschieden; bei den Verkehrsflächen etwa zwischen fließendem und ruhendem Verkehr (Parkplätze). Das Grünland dient grundsätzlich der Land- und Forstwirtschaft. Es können aber auch Sonderwidmungen

(z. B. Erholungsflächen, Grünzüge, Sportflächen usw.) festgelegt werden. Im Grünland dürfen durchaus auch Gebäude errichtet werden, wenn sie für die jeweils festgelegte Nutzung nötig sind. Öfters stehen auch noch vereinzelt Wohnhäuser im Grünland. Diese werden „Sternchenbauten“ genannt und dürfen nur deswegen dort stehen, weil sie schon vor der erstmaligen Erstellung des Flächenwidmungsplanes errichtet wurden. Die Unterteilung des Baulandes ist weitaus umfangreicher. Ich werde sie in den nächsten Folgen der Miniserie erklären.

Neue Arbeitsplätze für die Region



Im Herbst wird das Betriebsbaugelände Freistadt Süd infrastrukturell erschlossen

Die Inkoba Region Freistadt, der alle 27 Gemeinden des Bezirks angehören, ist ein Erfolgsmodell. In den vergangenen Jahren haben sich viele Betriebe angesiedelt und Jobs in die Region gebracht. „Zusammen sind wir stark!“, freut sich unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer über die positive Entwicklung des Wirtschaftsraumes. Im Herbst wird der erste – ca. 9,1 ha große – Teil des Betriebsbaugeländes Freistadt Süd infrastrukturell erschlossen; sprich Wasser- und Kanalleitungen verlegt, Verkehrswege sowie ein Retentionsbecken errichtet. „Wir bereiten alles vor, damit die Bauinteressenten im Frühjahr 2021 starten können“, sagt die Stadtchefin.

So wird sich etwa die Braucommune mit ihrem Logistikzentrum im Betriebsbaugelände niederlassen. Auch andere Betriebsansiedlungen sind bereits fixiert, mit einigen Interessenten ist man in Verhandlung.

Im Zuge der Erschließung wird die Verbindungsstraße nach Trölsberg verlegt und die Zufahrt zur Kompostierungsanlage neu gestaltet: Die Straße wird verbreitert, sodass das Einbahnsystem aufgehoben werden kann.

Ebenfalls im Herbst beginnen die Arbeiten für die Park&Ride-Anlage. In der ersten Ausbauphase werden 97 KFZ-Parkplätze, 20 Fahrradabstellplätze und zwei Bushaltestellen errichtet.

Zusammen für eine starke Region: Der Vorstand der Inkoba Region Freistadt freut sich über die positive Entwicklung des Wirtschaftsraumes.

Übergang Scheiblingturm: Sanierung aufwendiger als gedacht

1992 wurde die Fußgängerbrücke, über die man beim Scheiblingturm in die Innenstadt gelangt, errichtet. Im heurigen Jahr sollte die Oberfläche saniert werden. Bei den Arbeiten stellte sich allerdings heraus, dass der Betonkern der Brücke massiv beschädigt und eine umfangreichere Sanierung nötig ist. Daher wird die Brücke im Herbst für zirka zwei Wochen gesperrt sein. Die neue Oberfläche wird zu 100 Prozent wasserdicht und der Betonkern – im Gegensatz zu jenem von 1992 – gegen die Einwirkung von Frost und Salz beständig sein. Der Bau-Zeitplan stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir halten Sie über unsere Homepage www.freistadt.at und die Gem2go-App am Laufenden.



Lokalaugenschein: Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Stadtsamtsleiter Florian Riegler, Bauabteilungsleiterin Bianca Scherb und Sachbearbeiter Manfred Hießl begutachten gemeinsam mit dem Statiker den Scheiblingturm-Übergang.

Straßenbauprogramm

Rund 310.000 Euro investiert die Stadt dieses Jahr in den Straßenbau und die Instandhaltung des Gemeindestraßennetzes. Bereits fertiggestellt sind die Verlängerung der Gerhardingerstraße zu den neu errichteten Reihenhäusern sowie der noch fehlende Abschnitt der Finkenstraße. Der Parkplatz beim Böhmer Tor wurde saniert. Außerdem wurden die sanierungsbedürftigen Stellen an den Gehwegen im Stadtpark ausgebessert.

Baustellen im Herbst

Mitte September startet der Straßenbau im Bereich Am Pregarten, Rosenberger- und Hirschstraße, sofern das Wetter es zulässt. Bis Ende September soll der Schutzweg in der Leonfeldner Straße auf Höhe Werndlstraße fertiggestellt sein. Außerdem wird der Fahrbahnschaden in der Werndlstraße behoben. Weiters ist die Erweiterung des Parkplatzes beim Marianumsporplatz um eine zusätzliche Parkreihe für Herbst geplant; ein Wunsch der Sportvereine, da die Parkplatzsituation bei größeren sportlichen Ereignissen häufig sehr angespannt ist.

Neuer Stadtrat für Umwelt und Abfallwirtschaft

Wir haben Harald Schuh (FPÖ) zum Interview gebeten und mit ihm über seine Ideen zur grünen Wende, anstehende Projekte und seine Motivation, sich politisch zu engagieren, gesprochen.



Herr Schuh, Sie haben kürzlich das Umweltressort übernommen. Die Folgen des Klimawandels sind weltweit spürbar. Welchen Beitrag kann Freistadt zur grünen Wende leisten?

Jeder einzelne Bürger nimmt durch sein Verhalten Einfluss auf die Umwelt. Sei es als Lebensmittelkonsument, als Stromverbraucher oder Verkehrsteilnehmer etc. Die Politik ist gefragt, dies immer wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Die Gemeinde kann entsprechende Informationskampagnen fahren und Maßnahmen ergreifen wie etwa die Erhöhung des Naturwiesenbestandes oder die Vermeidung von Bodenversiegelung. Ich stehe hier auch im Austausch mit dem Naturschutzreferenten Dr. Manfred Haimbuchner. Denn Heimatschutz und Umweltschutz gehen Hand in Hand.

Welche Umweltprojekte sind in den nächsten Monaten geplant?

Noch diesen Spätsommer möchten wir das Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ zur Umsetzung bringen. Als Ergebnis meiner zahlreichen Gespräche mit Gemeindebürgern und -bediensteten kann ich meinem Ausschuss erste Vorschläge zB. für die Transparenz von Müllentsorgungsmengen unterbreiten.

Warum engagieren Sie sich politisch?

Ich bringe meine Gedanken und Ideen gerne ein. Auch erlaubt mir meine politische Funktion, viele unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen, sodass ich mir einen objektiven Überblick verschaffen kann.

Mit meinem Team macht Politik richtig Freude. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, denn bloß auf Mängel hinzuweisen, ist definitiv nicht genug!

Abgesehen von Umweltthemen – für welche Projekte wollen Sie sich als Stadtrat besonders einsetzen? Was wünschen Sie sich für unsere Stadt?

Ich habe kürzlich die Installation einer Primärversorgungseinrichtung zur Diskussion gebracht. Spannende Ideen aus den Bereichen Wirtschaft und Soziales sind für ein zeitnahes Einbringen in die politischen Gremien bereits in Vorbereitung. Wir werden zeigen, dass die FPÖ in Freistadt eine konstruktive Kraft ist.

Bitte vervollständigen Sie:

Ich lebe gerne in Freistadt, weil... es die perfekte Kombination aus städtischer Infrastruktur und ländlicher Natürlichkeit bietet.

Mein Lieblingsplatz ist ... der Bolzplatz in der Bockau. Obwohl mir die Kicker dort meine Leistungsgrenzen aufzeigen, ist es mir eine Freude und Ehre, gemeinsam mit der Jugend meine Fußballleidenschaft ausleben zu dürfen.

Ausgleich zur Arbeit finde ich... am Klavier.

Mein Lebensmotto ist... Strebe nicht danach, erfolgreich zu sein, sondern wertvoll! (Albert Einstein)

Platz nehmen und mitfahren

Vier Mitfahrbankerl bringen Autostopper in alle Himmelsrichtungen

„Durchs Mitfohrn kemman d’ Leid zaum!“ Unter diesem Motto wollen wir gemeinsam mit dem Energiebezirk Freistadt (EBF) das früher viel bemühte Autostoppen wieder attraktivieren und eine Alternative zu unregelmäßigen Busfahrplänen und dem eigenen PKW schaffen. Seit Anfang August stehen in Freistadt ebenso wie in vielen anderen Gemeinden des Mühlviertler Kernlandes vier Mitfahrbankerl. Wer auf einer Bank Platz nimmt, signalisiert den Autofahrern, dass er eine Mitfahrgelegenheit sucht.

Die Standorte sind so gewählt, dass man in alle Himmelsrichtungen gelangt. Die Mitfahrbänke befinden sich oberhalb des Feuerwehrhauses Richtung Rainbach, beim WSO-Wohnhaus in der Klostergasse Richtung Grünbach, neben der Kaserne Richtung Lasberg sowie beim Bahnhof.

Das Projekt wird durch die LEADER-Region Mühlviertler Kernland gefördert. Neben dem ökologischen Wert durch eingesparte Autofahrten sollen die Bänke auch zum Nachdenken und Diskutieren über individuelle Mobilität und klimaschonende Alternativen einladen.



Probesitzer: Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Projektbetreuerin Sonja Hackl vom EBF, EBF-Obmann Alfred Klepatsch (li.), Leader-Obmann Erich Traxler (Mitte) und Umweltstadtrat Harald Schuh laden ein, die neuen Mitfahrbankerl auszuprobieren.

Jedes Eck ein Stück Geschichte

Wie ein Krokodil aus den Tropen in die Pfarrgasse kam

Es wird Ihnen schon aufgefallen sein: Seit einigen Wochen steht ein großes Buch auf unserem Hauptplatz. Jedes Monat wird dort eine neue Stadtgeschichte veröffentlicht. So erfahren Sie demnächst, wie ein Krokodil aus den Tropen in die Pfarrgasse gekommen ist, welcher kaiserlicher Besuch vor vielen Jahren die Freistädter erfreute und wann ein großes Feuer beinahe die ganze Stadt in Schutt und Asche legte. Die Geschichten sind so aufbereitet, dass sie auch für Kinder spannend zu lesen sind. Außerdem gibt es beim großen Geschichtenbuch neben allerhand Wissenswerten auch etwas zu gewinnen; und das nicht nur einmalig, sondern in jedem Monat aufs Neue. Also: Gut aufpassen, Gewinnkarte ausfüllen, einwerfen und tolle Preise gewinnen!



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe laden ein, spannende Stadtgeschichten beim großen Buch am Hauptplatz zu erfahren und tolle Preise zu gewinnen.

Wir suchen Ihre Stadtgeschichte!

Wir wollen in unserem Jubiläumsjahr auch ein neues Stück Geschichte schreiben. Daher sind wir auf der Suche nach Ihren Stadtgeschichten, liebe Freistädterinnen und Freistädter. Erzählen Sie uns Ihre persönliche Verbindung zur Stadt, ihre Freistadt-Geschichte, und werden Sie Teil unseres Sammelbandes. Schicken Sie uns Ihre Geschichte an freistadt2020@freistadt.ooe.gv.at oder per Post an Stadtamt Freistadt, Hauptplatz 1, oder bringen Sie sie gerne auch persönlich vorbei. Wir freuen uns auf viele Einreichungen!

Auf dieser und den folgenden beiden Seiten lesen Sie die Stadtgeschichten von politischen Mandatären aller fünf Gemeinderatsfraktionen. Vielen Dank an die Geschichtsschreiber und viel Spaß beim Lesen!

Christkindlmarkt – die schönste Zeit des Jahres

Eine Freistadt-Geschichte von Fraktionsobmann Ulrich Eder (ÖVP)



Gruselig schön! Für Fraktionsobmann Ulrich Eder ist das Christkindlmarkt-Wochenende noch heute ein Höhepunkt im Jahr.

Ein Highlight in meiner Kindheit war jedes Jahr das Christkindlmarkt-Wochenende. Mein Vater war zu dieser Zeit Faustball-Sektionsleiter der Union Freistadt und so war ich beim Union-Punschstand immer live dabei. Das ganze Wochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagabend habe ich im Schlosshof und in der Wohnung von Oma und Tante im „Apothekenhaus“ am Hauptplatz verbracht. Dort wurde nämlich quasi rund um die Uhr von meiner Mutter und meiner Tante literweise Punsch und Kinderpunsch gekocht. Außerdem war die Wohnung an diesem Wochenende ein beliebter Treffpunkt, gab es doch immer Punsch zu verkosten. Ein besonderer Höhepunkt war auch immer der Krampusumzug am Samstagabend. Menschenmassen bevölkerten den ganzen Hauptplatz und die Wagen mit den vielen Nikoläusen und Krampusen fuhren vorbei. Für mich als kleiner Bub war es natürlich von Vorteil und sehr beruhigend, den Umzug immer aus sicherer Entfernung vom Wohnungsfenster im 2. Stock aus sehen zu können. Übrigens ist auch heute der Christkindlmarkt noch ein Höhepunkt für mich, auch wenn er heuer leider nicht stattfinden kann. Aber nächstes Jahr können wir bestimmt wieder den hervorragenden Punsch und andere Köstlichkeiten im Schlosshof genießen.

Mein Schulbeginn 1983

Eine Freistadt-Geschichte von Verkehrsstadträtin Sonja Seifried (SPÖ)

September 1983 – 28 Taferlklassler der 1b Klasse Freistadt fiebern ihrem ersten Schultag entgegen. Nach dem Gottesdienst spazieren wir nervös mit unseren Eltern zum Stifterplatz und betreten das Schulhaus. Ein besonderer Geruch steigt mir in die Nase und ein Gefühl von Ehrfurcht in mir auf. Auf der Tafel im Klassenzimmer empfängt



Unvergesslich: die Freude auf den ersten Schultag.

uns ein netter Willkommensgruß. Gespannt und zappelig sitzen wir auf unseren Plätzen und warten auf die Lehrerin – und dann erscheint sie! Eine stattliche Dame betritt die Klasse und lässt uns alle augenblicklich verstummen. Ihre markante Hochsteckfrisur fasziniert mich schon damals und sie wird zu ihrem Markenzeichen – sie trägt diese bis ins hohe Alter – Edeltraud Rappersberger. Dann beginnt sie zu singen. Wir erstarren – Gänsehaut, große Augen und offener Mund – kaum jemand von uns hat bisher so einen opernartigen Gesang gehört und niemand stimmt in das Lied mit ein. Aus voller Kehle schmettert sie uns begeistert ein bekanntes Volkslied entgegen. In den nächsten Tagen und Wochen gewöhnen wir uns daran und werden ebenso begeisterte, wenn auch weniger begabte SängerInnen. Mehr als 30 Jahre später: Ich betrete das gleiche Schulhaus und alles ist prompt wieder da – der Geruch, die Ehrfurcht und das Schmunzeln über das 1. Lied in der Schule.



Verkehrsstadträtin Sonja Seifried erinnert sich gerne an ihre Schulzeit. Mittlerweile besuchen auch ihre Töchter die Freistädter Volksschule.

Tierisches Zuhause

Eine Freistadt-Geschichte von Umweltstadtrat Harald Schuh (FPÖ)

Zwei Gründe waren vor 17 Jahren ausschlaggebend dafür, dass ich mich gemeinsam mit meiner Familie dazu entschloss, den Wohnsitz nach Freistadt zu verlegen. Die Infrastruktur einer Bezirkshauptstadt und die Lage mitten im Grünen. Letzteres hatte ich aber sogar ein wenig unterschätzt: So hatten wir neben Rehen im Garten mittlerweile eine Schlange unter der Couch, eine Fledermaus im Schlafzimmer, eine Ameisenstraße in der Küche, Hummeln unter dem Dach, einen Igel in der Biomülltonne und eine Spitzmaus in der Badezimmerlampe. Es ist mir bis heute ein Rätsel, wie der Igel die verschlossene Tonne öffnen konnte und die Maus in die Deckenlampe gelangt war. Obgleich ich auf die eine oder andere Begegnung durchaus verzichtet hätte, ist jede einzelne davon ein erfreuliches Zeichen unserer artenreichen Natur, die es mit aller Kraft zu schützen gilt. Der Höhepunkt unserer tierischen Besuche war bis jetzt sicher jener Morgen, an dem ich fast über einen Fuchs gestolpert wäre, der die verregnete Nacht unmittelbar vor unserer Türschwelle verbracht hatte. Aber wer weiß, vielleicht geht da noch mehr. Womöglich grunzt irgendwann eine Wildsau von unserem Trampolin...



Fledermaus im Schlafzimmer und Schlange unter der Couch - Umweltstadtrat Harald Schuh findet es in seiner Wahlheimat tierisch schön.

Freistadt, saukalt!

Eine Freistadt-Geschichte von Kulturstadtrat Klaus Fürst-Elmecker (GRÜNE)



Mit einem Twinni in der Hand denkt Kulturstadtrat Klaus Fürst-Elmecker an die kalten Novembertage in den 1970-ern in der Gasse ohne Namen.

Der eisige Ostwind streicht durch die Gasse ohne Namen und ich versuche irgendwie meine Hände warmzuhalten. Die schwere Schultasche immer mit einer Hand festhalten und die andere Hand in der Manteltasche anwärmen, alle 30 Sekunden einen Wechsel vollziehen. Umsonst, Tränen der Verzweiflung steigen in die Augen. Was für eine Saukälte, hier in Freistadt, im November 1970. Dabei war ich selber schuld an meiner Misere. Ich war 10 Jahre alt und besuchte im ersten Jahr das Gymnasium in der Zemannstraße. Für Fahrschüler aus Grünbach kommend, befand sich die Autobushaltestelle am Hauptplatz, der Schulweg führte über den Pfarrplatz durch die Gasse ohne Namen und die Hölle und das Linzertor in die Schule. Lächerlich, so ein Winter! Als robustes Kind vom Land, das seine Fäustlinge immer dem Bruder gegeben hatte, als Zusatzwärmer und sowieso nie eine Haube aufsetzen wollte, war ich kälteresistent. 8 Monate Winter, 4 Monate kalt, das war normal. An diesem Novembertag, ohne Schnee, um 7.45 in der Früh, war die Kälte in dieser kleinen Gasse von einer nie gekannten Dichte. Das Granitpflaster strahlte Erstarrung nach oben, die Seitenwände bildeten einen Eiskorridor, der mit jedem Schritt enger wurde, der Wind verblies jeden Gedanken außer: Mama, wo sind meine Fäustlinge? 50 Jahre später hat die Gasse immer noch keinen Namen, aber selbst in der größten Sommerhitze bleib ich ab und zu dort stehen und streiche mit den Händen über die Mauern. Und dann spüre ich die Saukälte und den Eisshauch von damals, ganz nah.

Eislaufen wie es früher einmal war

Eine Freistadt-Geschichte von Fraktionsobmann Rainer Widmann (WIFF)

Schon als kleiner Junge - der gerade Laufen konnte - lernte ich den alten Eislaufplatz neben dem Scheiblingturm kennen und lieben. Dort ist heute der Parkplatz neben dem Frauenteich. Meine Mutter und meine Großmutter haben mir hier das Eislaufen beigebracht. Jahrelang war ich dort jeden Winter. Anfangs war man froh, sich auf den Beinen zu halten und keinen kapitalen „Anfängersturz“ zu reißen. Später flitzten wir mit Freunden bei Discomusik über das schön gepflegte Eis. Verbotene Schneeballschlachten, Wettläufe und später erste zaghafte Versuche bei Mädchen „anzubandeln“ und die eine oder andere Remperei mit „Eisplatzmachos“ gehörten da auch dazu. Oben auf der Stadtmauer standen oft viele Menschen, die dem regen Treiben unten am Eis gerne zusahen. Unten in dem kleinen beheizten Häuschen war jene Frau aktiv, die das alles erst möglich machte: Frau Hofbauer! Sie sorgte sich um alles. Sie kassierte die Eintritte, half den Kleinen in und aus den Eislaufschuhen, verkaufte Süßigkeiten und Getränke. Sie tröstete auch kleine Eislaufprinzen und -prinzessinnen, denen das blanke Eis die Füße wegzog. Frau Hofbauer war die Mutter des schönsten Eislaufplatzes, den ich je kennen gelernt habe! Ich werde ihre fürsorgliche nette Art für immer in Erinnerung behalten. Wäre doch schön, wenn wir in Freistadt wieder ein Plätzchen in oder an der Stadtmauer zum Eislaufen finden würden. Das wünsche ich mir!



Unvergessliche Momente erlebte Gemeinderat Rainer Widmann beim Eislaufen am alten Tennisplatz beim Frauenteich.

Die 25 Kunstwerke der Jubiläumsausstellung können noch bis Ende September bestaunt werden

Zu einem Kunstwettbewerb der besonderen Art lud das MÜK anlässlich unseres Jubiläumsjahres: Kuratorin Carin Fürst machte sich auf die Suche nach Kunstobjekten im Format 20 mal 20. Daraus entstanden ist eine beeindruckende Ausstellung mit 25 Werken von unterschiedlichsten Künstlerinnen und Künstlern. Die Jubiläumsausstellung im Mühlviertel Kreativ Haus in der Samtgasse ist noch bis Ende September, immer von Mittwoch bis Samstag zwischen 10 und 18 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Eine schwere Entscheidung: Kunsthistorikerin Andrea Fröhlich (li.) und Textilkünstlerin Anneliese Ehrlich haben den schwebenden Kunstkubus zum Wettbewerbssieger gekürt. (Foto: Walter Ehrlich/Schupita)

Schwebender Kunstkubus mit Freistadt-Ansichten

Zur Siegerin des Kunstwettbewerbes wurde Wally Althoff-Pegels mit ihrem schwebenden Kunstkubus gekürt. „Freistadt pur“ nennt die aus Tönisvorst in Nordrhein-Westfalen stammende Künstlerin ihre Freistadt-Ansichten, die sie mit Gouache auf einem Holzwürfel angeordnet hat. Das Bild verändert sich auf verblüffende Art und Weise, je nachdem, aus welcher Perspektive die Installation betrachtet wird. Die Entscheidung ist der Fachjury – bestehend aus Kunsthistorikerin Andrea Fröhlich und Textilkünstlerin Anneliese Ehrlich

– nicht leicht gefallen. „Das Siegerobjekt ist eine wunderbare Hommage an Freistadt“, resümiert Kuratorin Carin Fürst und gratuliert der Siegerin sehr herzlich.

Küren Sie Ihren Publikumsliebbling!

Noch nicht entschieden ist hingegen die Publikumswertung. Alle Ausstellungsbesucher haben die Möglichkeit, ihr Lieblingsobjekt mit ihrer Stimme zu unterstützen. Eine Liste aller Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke finden Sie unter www.muehlviertel-kreativ.at.

Freistadt im Spiegel zeitgenössischer Fotografie

Lions Club macht der Stadt und sich selbst ein ungewöhnliches Geburtstagsgeschenk

„Freistadt feiert 2020 den achthundertsten Geburtstag, der Lions Club immerhin seinen Vierziger. Grund genug, der Stadt und uns ein ungewöhnliches Geburtstagsgeschenk zu machen. Mithilfe der zeitgenössischen Fotografie möchten wir den Fokus auf die Gegenwart Freistadts richten“, sagt Erich Lengauer, Präsident des Lions Club Freistadt. Unterstützt von der Stadtgemeinde und der LEADER-Region Mühlviertler Kernland schrieben die Lions mit der Prager Fotoschule europaweit ein Artist-in-Residence-Programm aus, für das sich zahlreiche Fotokünstler beworben haben. Vier davon hat die Jury ausgewählt: Lisa Großkopf (Österreich), Wojtek Skowron (Polen), Christina Stohn (Deutschland) und Sofya Tatarinova (Russland) verbrachten jeweils zwei Wochen im Sommer in Freistadt und richteten ihre Objektive auf Menschen, Räume und Ereignisse.

Fotoausstellung inmitten der Stadt

Ihre Aufmerksamkeit galt der Brauchtumpflege, der Präsenz historischer Spuren, verwaisten Orten sowie dem Spannungsfeld zwischen privaten und öffentlichen Räumen. Die entstandenen Fotoarbeiten werden ab 18. September inmitten der Stadt präsentiert – im Linzer und im Böhmer Tor, im Innenhof der Apotheke am Hauptplatz sowie im VKB-Durchgang.



Der Lions Club hat vier Fotokünstler eingeladen, Freistadt im Jubiläumsjahr ins Bild zu setzen.

Von rechts: Fotokünstlerin Lisa Großkopf aus Wien, Bgm. Elisabeth Teufer, Michael Raffaseder, Fotokünstlerin Sofya Tatarinova aus Moskau/Innsbruck, Dieter und Christa Kreindl, Klaus Wienerroither, Erich und Alexandra Lengauer.

Europäische Mobilitätswoche – wir sind dabei!

Am 19. September ist Rad-Tag am Hauptplatz

Von 16. bis 22. September findet die Europäische Mobilitätswoche statt – auch in Freistadt setzen wir in dieser Woche besonders auf klimafreundliche Fortbewegungsmittel.

Wer am Mittwoch, 16. September, mit dem Rad unterwegs ist, wird besonders belohnt: Unsere Bürgermeisterin und die Mitglieder des Verkehrsausschusses werden zwischen 8 und 10 Uhr Frühstückssackerl verteilen.

Am Samstag, 19. September, kann man sich zwischen 9.30 und 12 Uhr am Hauptplatz umfassend über das Thema Radmobilität informieren. Unsere heimischen Betriebe – Intersport Pötscher, Radsport Rotschne und Radsport Fischerlehner – stellen ihre neuesten Modelle vor und beraten Sie gerne. Die Firma Rotschne bietet außerdem ein Radservice an. Auch die KlimaEntLaster kommen an diesem Tag wieder nach Freistadt: Nutzen Sie die Möglichkeit und probieren Sie die praktischen E-Transportfahräder aus!

Für die Kleinsten wird ein Radfahr-Parcours aufgebaut; außerdem laden wir zu einer Straßenmalaktion ein. Sie können an diesem Vormittag auch Citymobil-Gutscheine der Stadtgemeinde erwerben und sich beim Infostand des OÖ Verkehrsverbundes über Neuerungen im öffentlichen Verkehr informieren.



Rauf aufs Rad! Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Stadträtin Sonja Seifried und die Mitglieder des Verkehrsausschusses laden zur Rad-Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche ein.

Genussvolle Abende in der autofreien Eisengasse

Viele positive Rückmeldungen zur Fußgängerzone

Seit Juli ist die Eisengasse jedes Wochenende von Freitag 18 Uhr bis Samstag 24 Uhr den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten. Der Probetrieb der temporären Fußgängerzone läuft noch bis 20. September. „Wir bekommen viele positive Rückmeldungen, die Fußgängerzone wird gut angenommen. Die Leute freuen sich, dass sie das wunderschöne Ambiente in der Eisengasse nun autofrei genießen können“, berichten Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Verkehrsstadträtin Sonja Seifried. Im Herbst wird der Probetrieb evaluiert und über eine mögliche Fortsetzung im Sommer 2021 debattiert.

Regeln in der Begegnungszone

Da die gesamte Innenstadt eine Begegnungszone ist, gilt ohnehin besondere Rücksichtnahme, denn alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Radfahrer und Autofahrer – dürfen den gesamten öffentlichen Raum, also auch die Straße, gleichberechtigt nutzen. Es gilt Tempo 20!

Österr. Fachkonferenz für Fußgänger

Die Begegnungszone wurde bereits vor sieben Jahren eingeführt – Freistadt war damals eine der Pilotgemeinden. Umso erfreulicher ist es, dass die Österr. Fachkonferenz für Fußgänger



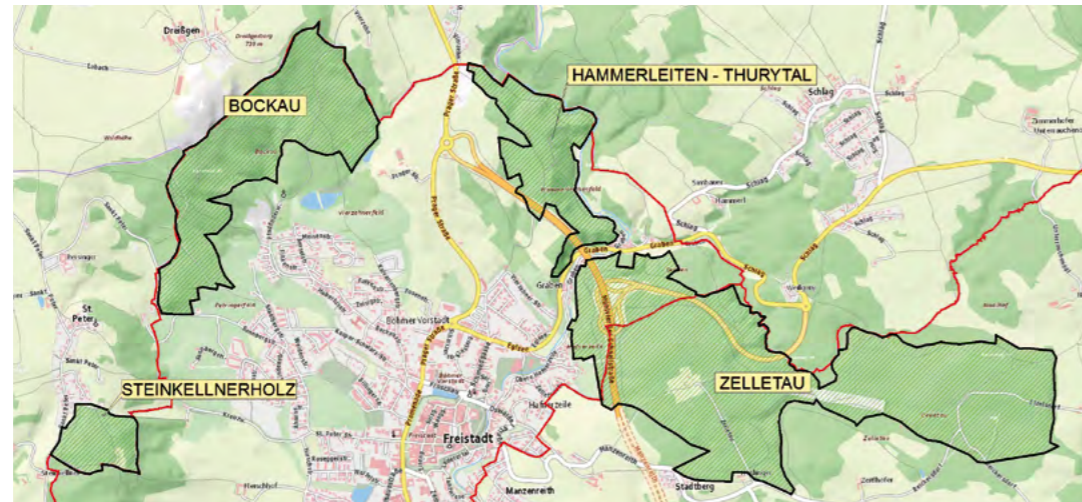
Die Freistädter Politik freut sich über die positiven Rückmeldungen zur Fußgängerzone in der Eisengasse. Von links: Wirtschaftsstadtrat Clemens Poißl, Verkehrsstadträtin Sonja Seifried mit ihren beiden entzückenden Töchtern, stellv. Wirtschaftsstadtrat Wolfgang Affenzeller, Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und stellv. Verkehrsstadtrat Harald Würzl.

innen heuer bei uns stattfinden wird. Unter dem Motto „Gut zu Fuß daheim und für die Gäste“ wird am 14. und 15. Oktober der Frage nachgegangen, wie in Zeiten von Covid-19 und Klimawandel dem Zu-Fuß-Gehen wieder mehr Bedeutung zukommen kann.

Der Freistädter Stadtwald

Lebensraum, Erholungsgebiet, Wasserspeicher und Klimaschützer

Das Waldgebiet der Stadtgemeinde Freistadt umfasst rund 235 Hektar. Die größten Revierteile sind die Zelletau, die Bockau, das Hammerleiten-Thurytal und der Steinkellnerwald.



Das Waldgebiet der Stadtgemeinde Freistadt umfasst rund 235 Hektar. Die größten Revierteile sind die Zelletau (126 ha), die Bockau (86 ha), das Hammerleiten-Thurytal (35 ha) und der Steinkellnerwald (10 ha). „In den vergangenen 20 Jahren hat sich viel verändert. Wir haben unsere Wälder klimafit gemacht, indem wir großflächig Fichtenmonokulturen in artenreiche Laub-Nadelholzwälder umgewandelt haben“, erklärt unser Stadtförster Martin Speta. Die klimafitten Wälder bestehen überwiegend aus Buchen, Eichen, Lärchen, Wildkirschen und Tannen. Auch die Anforderungen an den Freistädter Stadtwald hätten sich in den letzten Jahren stark geändert, so der Förster weiter. Während der Wald früher in erster Linie als lukrative Einnahmequelle betrachtet wurde, wird er heute als Erholungsgebiet sehr geschätzt und als wichtiger Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzenwelt sowie Klimaausgleicher, Luftreiniger und Wasserspeicher wahrgenommen.



Unsere Bürgermeisterin setzt sich für den Erhalt unserer wertvollen Naturräume ein. Mit der Unterstützung von Stadtförster Martin Speta lässt sie für jeden neugeborenen Freistädter einen Baum in unseren Wäldern pflanzen.

oder Pilzen befallenen Bäume rasch entfernt, junge Bäume pflanzt und ihnen dabei hilft, dass sie ordnungsgemäß aufwachsen können. Es gehört außerdem zu ihren Aufgaben, reife und gesunde Bäume nach einem nachhaltigen Plan zu entnehmen, damit der Kreislauf von vorne beginnen kann. Der jährliche natürliche Holzzuwachs im Freistädter Stadtwald beträgt ca. 1.900 Festmeter, die durchschnittliche jährliche Nutzung ca. 1.300 Festmeter. 65 Dachstühle für Einfamilienhäuser könnte man daraus fertigen. Die Stadtgemeinde verkauft ihr Holz regional. Es werden zahlreiche Brennholzkunden bedient. Bei Interesse wird zu bestimmten Zeiten auch Bau- und Konstruktionsholz für Dachbauten geschlägert und abgegeben.



Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, Stefan Wunderle, Geschäftsführer des Tourismusverbandes, und Martin Sitter laden zu erholsamen Stunden beim Waldluftbadem im Thurytal ein. Seit Kurzem bietet die Stadt kostenloses Hängematten zum Verleih an. Gegen eine Kautions von 40 Euro kann man sich die komfortable Liegemöglichkeit in der Pension Hubertus abholen und eine „Hänge-Pause“ im wunderschönen Thurytal machen.

Verhaltensregeln im Wald

Als Grundsatz gilt: „Man benimmt sich so, als ob man zu Besuch eingeladen wäre“

- man lärmt nicht
- man lässt nichts liegen oder fallen
- man bricht nichts ab oder beschädigt Dinge
- man raucht nicht oder entzündet gar ein Feuer
- man rast nicht mit dem Fahrrad über Forststraßen und schon gar nicht abseits
- Und das Wichtigste ist: Forstliche Sperrgebiete dürfen nicht betreten werden. Hier besteht absolute Lebensgefahr!

Frische Kräuter zur freien Entnahme

An den zwei Hochbeeten im Stadtgraben darf sich jeder bedienen

17 verschiedene Kräuter – vom Bohnenkraut bis zum Ananassalbei – befinden sich in den beiden neuen Hochbeeten im Stadtgraben in der Nähe des großen Kinderspielplatzes. „Die Kräuter sind zur freien Entnahme! Es ist alles da, was man in der Küche so braucht“, lädt unsere Bürgermeisterin ein und bedankt sich sehr herzlich bei Gemeinderätin Patricia Winkler, die dieses Projekt initiiert hat und mit ihrem profunden Wissen über die Kräuterkunde begleitet. In den Hochbeeten sind sowohl heimische als auch mediterrane Pflanzen zu finden: Thymian, Basilikum, Lavendel, Liebstöckel, Beizkraut, Bohnenkraut und vieles mehr. Vorbeischaun lohnt sich alleine schon wegen des wunderbaren Duftes.

Wirkung und Verwendung – holen Sie sich einen Infofolder!

„Meine absolute Lieblingspflanze ist der Salbei“, verrät die Gemeinderätin. „Als Tee wirkt er wohltuend bei Entzündungen im Hals- und Rachenraum, Salbeiblätter roh gekaut stärken das Zahnfleisch und wirken desinfizierend. In der Küche verwende ich Salbei vorwiegend in mediterranen



Gerichten wie Saltimbocca alla romana, in Saucen und Marinaden sowie als Beigabe zu schwer verdaulichen Speisen. Salbei schmeckt auch wunderbar, wenn man ihn in Palatschinken taucht und in heißem Fett goldgelb ausbäckt“, empfiehlt die leidenschaftliche Köchin. Ein Begleitfolder mit Informationen über die Wirkung und Verwendung der Kräuter ist in Kürze im Rathaus und im Stadtmarketingbüro erhältlich.

Unsere Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Gemeinderätin Patricia Winkler freuen sich über die duftende Kräuterpracht in den beiden neuen Hochbeeten im Stadtgraben und laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich daran zu bedienen.

Fit in den Herbst

Mit dem neuen Gesunde Gemeinde Folder!



Der Gesunde Gemeinde Folder für die Herbst-/Wintersaison ist fertig! Er wird jedem Freistädter Haushalt per Post zugestellt. Nutzen Sie das umfangreiche Bewegungs- und Ernährungsangebot und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit! Das Angebot reicht von Yoga bis Tennis, von Geburtsvorbereitung bis Seniorengymnastik, von Indian Balance bis Kinderskikurs. Größere Vorträge und Veranstaltungen – wie das Bewegungsfest – musste das Team der Gesunden Gemeinde leider verschieben.

ab schlagen im Mühlviertel & wie in Irland golfen!



Golf. Start. Jetzt!

Warum 18 Löcher gegen Covid-19 helfen.

Die Corona-Krise hat uns vor allem gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Gesundheit zu schützen. Mit einer Runde Golf stärken Sie nicht nur Ihr Immunsystem, Sie sind auch knapp 5 Stunden an der frischen Luft, verbrauchen über 1500 Kalorien und verbessern Kondition, Koordination und Konzentration. Sie können in der Region bleiben und gefahrlos soziale Kontakte pflegen (mit Sicherheitsabstand – max. 4 Spieler/Gruppe). Unser Platz ist darüber hinaus durchgehend bespielbar, Sie können sich Ihre Golfzeit also ganz frei einteilen.

Sie werden sehen – Golf hilft gegen jede Krise!

Jugendaktion „Vom Laptop zum Driver“ Für alle Youngsters: bis 21 Jahre zahlst Du keine Spielgebühr. Und bis zum 30. Lebensjahr gibst's für Dich vergünstigte Tarife!

All-Inclusive-Platzreifekurs Termine 2020
04.09. – 06.09.
25.09. – 27.09.
16.10. – 18.10.

S10 Membership Sparen Sie bares Geld!
1. Jahr: Gratis
2. Jahr: -50%
ab 3. Jahr: voller Betrag

Golfkurs & 1 Monat Golf zu Sonderkonditionen für alle Stadtgemeindegolfspieler aus Freistadt um nur EUR 88! Starten Sie jetzt mit unserem All-Inclusive-Platzreifekurs (inkl. Schläger, Bälle & gesamte Ausrüstung) mit PGA Pro Ulli Wöllbitsch – und danach erkunden Sie 1 Monat nach Lust und Laune den Platz!

Golfclub Mühlviertel St. Oswald – Freistadt
Am Golfplatz 1, 4271 St. Oswald
office@gcstoswald.at; +43 (0)7945 7938

Gemeinsames Zeichen der Wertschätzung

Freistädter Politik steht geschlossen hinter ihrer Kaserne

Als gemeinsames Zeichen ihrer Wertschätzung besuchten Vertreter aller fünf Gemeinderatsfraktionen (ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne, Bürgerliste WIFF) kürzlich die Tilly-Kaserne. Oberleutnant Nikolaus Smutek nahm in Vertretung des Kasernen-Kommandanten die politische Delegation, angeführt von unserer Bürgermeisterin Elisabeth Teufer, freundlich in Empfang und informierte sie über aktuelle Entwicklungen am Kasernenstandort. Die politischen Vertreter hoben die Bedeutung der Kaserne für Freistadt hervor: Sie sei ein wichtiger Arbeitgeber und erheblicher Wirtschaftsfaktor für die gesamte Region. Das Ausbildungszentrum habe einen hervorragenden Ruf. Die Mandatäre bedankten sich für die wertvolle Arbeit der Soldaten zum Schutz und zur Sicherheit der Bevölkerung und für die rasche Hilfe bei Naturkatastrophen. Die Stadt stehe geschlossen hinter ihrer Kaserne und werde sich stets für deren Erhalt einsetzen, betonten die Politiker.



Oberleutnant Nikolaus Smutek empfing die Delegation der Stadtgemeinde, angeführt von Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

Laiendolmetscher-Kurs erfolgreich absolviert

Arabisch, Türkisch, Rumänisch, Russisch, Hindi oder Farsi – hier erhalten Sie Hilfe bei sprachlichen Barrieren

Institutionen, Behörden, Vereine und Einrichtungen sind in ihrer täglichen Arbeit oft mit sprachlichen Barrieren ihrer Kunden konfrontiert. Es fehlen Übersetzer, obwohl es mehrsprachige Menschen gibt, die in unseren Gemeinden leben. Um Abhilfe zu schaffen und das Potential der in unserer Region lebenden Menschen zu nutzen, haben sich die Stadtgemeinde und das ReKI Freistadt (Regionales Kompetenzzentrum für Integration und Diversität) im Rahmen des Integrationsprozesses „Freistadt sind wir alle“ mit diesem Thema auseinandergesetzt und eine gute Lösung gefunden.

Neun mehrsprachige Personen absolvierten kürzlich erfolgreich eine Ausbildung zum Laiendolmetscher am Institut für Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ und stellen nun ihre Dienste als Übersetzer zur Verfügung. Wenn Sie Hilfe bei sprachlichen Barrieren in Arabisch, Türkisch, Rumänisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Farsi/Dari/Persisch, Georgisch/Russisch, Hindi/



Herzliche Gratulation an die neun Absolventen des Laiendolmetscher-Kurses!

Punjabi/Urdu benötigen, können Sie die Absolventen direkt kontaktieren und sie um Hilfe bitten.

Die Dolmetscherliste ist auf der Info-Seite des ReKI Freistadt unter <https://tinyurl.com/updaterekifreistadt> abrufbar.

FREISTADT SIND WIR ALLE...



Gemeinderätin Patricia Winkler und die Pfarre laden jeden 2. Mittwoch im Monat zum Frauenfrühstück. (Foto: shutterstock)

...beim Frauenfrühstück jeden 2. Mittwoch im Monat ab 9 Uhr im Pfarrhof!

Das erste Treffen findet am Mittwoch, 9. September statt, bei Schönwetter im Pfarrgarten.

„Auch in Zeiten von Corona, oder gerade deshalb, ist es so wichtig, trotz Abstandhalten zusammenzukommen, Kontakte zu pflegen, andere Menschen kennen- und verstehen zu lernen, Gedanken auszutauschen.“

Wir freuen uns auf ein buntes Miteinander von Freistädterinnen und Migrantinnen, Jung und Alt, und Frauen, die im Alltag wenig Gelegenheit haben, soziale Kontakte zu pflegen“, sagt Gemeinderätin Patricia Winkler, die in Kooperation mit der Pfarre zum Frauenfrühstück einlädt. „Ich freue mich sehr, dass zu unserem ersten Frauenfrühstück unsere Bürgermeisterin ihr Kommen zugesagt hat.“



Heißen wir den Herbst willkommen!



Kürbisfest am 18. September von 12 bis 20 Uhr

Am 18. September begrüßen wir den Herbst in der Altstadt. Beim herbstlichen Spaziergang durch die Gassen überraschen die Innenstadtbetriebe mit viel Neuem für die schönste Jahreszeit.

Die „Modenschau to go“ schickt die Models auf den längsten Laufsteg der Stadt: In den Altstadtgassen werden Trends und Styles der aktuellen Kollektionen gezeigt. Am Hauptplatz gibt es Grillhendl vom Bockauwirt und edle Tropfen aus dem Kamptal, präsentiert in der neuen Weinbar. Kulinarische Köstlichkeiten rund um Kürbis & Co., Musik in den Gassen und Handwerk von regionalen Ausstellern machen so richtig Lust auf die Herbstzeit.

So eröffnet zum Beispiel die Bäckerei Bräuer ein Straßencafé, Bücher Papier Wolfgruber zeigt neue Dekotrends und vor der Eder(h) kann man gemeinsam stricken.

Kids kreativ: An verschiedenen Plätzen in der Stadt können Kinder basteln, malen und ihr handwerkliches Talent unter Beweis stellen. Heißen wir gemeinsam den Herbst willkommen!

Magische Zeitreise



Noch bis Ende September sind die wunderbaren Kunstwerke von Robert Schöller an öffentlichen Orten in und um die Innenstadt zu sehen – kunstvoll inszeniert von Manuela Eibensteiner. Treten Sie eine magische Zeitreise an und erleben Sie Kunst im direkten Kontakt mit der Natur und dem Betrachter!

Die neue Weinbar ist da!

Beim Genussfreitag edle Tropfen probieren

Unsere große Bierkiste hat Gesellschaft bekommen: Seit Mitte August schmückt auch eine moderne Weinbar im Freistadt-Design unseren Hauptplatz und lädt jeden Freitag-nachmittag zu gemütlichen Stunden mit edlen Tropfen aus den besten Weinbaugebieten Österreichs ein. Ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren: die Firmen Thürriedl & Mayr, Toyota Karl Feichtmayr, Elektro Pachner und Holzhaider Bau. Am kommenden Freitag, 4. September, genießen Sie Weine vom Weinbauer Stadler aus Wagram (Niederösterreich). Dazu gibt es knusprige Stelzen vom Biohof Rudlstorfer „Baiernaz“. Das Schlossmuseum bietet im Rahmen des Genussfreitags noch bis 9. Oktober kostenlose Führungen durch die Ausstellung „Carl Kronberger – späte Rückkehr in die Vaterstadt“ an. Treffpunkt ist um 17 Uhr im inneren Schlosshof, die Führung dauert ca. eine Stunde. Oder genießen Sie einen kostenlosen geführten Stadtpaziergang im Rahmen des Genussfreitags. Treffpunkt ist um 19 Uhr im äußeren Schlosshof unter den Kastanienbäumen. Auch der Stadtpaziergang dauert ca. eine Stunde.



Die Weinbar ist eröffnet! Im neuen Ambiente schmecken die edlen Tropfen gleich noch ein bisschen besser.

Wirte & Winzer beim Genussfreitag

- 4.9. Stelze/Biohof Rudlstorfer Baiernaz, Weinbau Stadler/Wagram, NÖ
- 11.9. Stelze/Biohof Rudlstorfer Baiernaz, Weingut Siller/Kremstal, NÖ
- 18.9. Grillhendl/Gasthaus Bockauwirt, Weingut Lehner/Kamptal, NÖ
- 25.9. Schnitzel/Gasthaus Bockauwirt, Weingut Ochs & Gutenbrunner/Neusiedlersee, Bgld
- 2.10. Schnitzel, Süße & saure Brezeln/ Cafe Konditorei Hubertus, Weingut Ochs & Gutenbrunner/Neusiedlersee, Bgld
- 9.10. Ahoi Streetfood, Weingut ArteVinea Jahn e.U./Weinviertel, NÖ

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack 2020

Nördliches Stadtgebiet

| | | |
|----------|-----------|------------------|
| Mittwoch | 2. Sept. | plus Gelber Sack |
| Mittwoch | 16. Sept. | |
| Mittwoch | 30. Sept. | plus Gelber Sack |
| Mittwoch | 14. Okt. | |
| Mittwoch | 28. Okt. | plus Gelber Sack |
| Mittwoch | 11. Nov. | |

Südliches Stadtgebiet

| | | |
|------------|-----------|------------------|
| Donnerstag | 3. Sept. | plus Gelber Sack |
| Donnerstag | 17. Sept. | |
| Donnerstag | 1. Okt. | plus Gelber Sack |
| Donnerstag | 15. Okt. | |
| Donnerstag | 29. Okt. | plus Gelber Sack |
| Donnerstag | 12. Nov. | |

Öffnungszeiten in der Kompostierungsanlage

Sommer – noch bis 30. September

| | |
|----------|-------------------|
| Mittwoch | 15.00 – 19.00 Uhr |
| Freitag | 15.00 – 19.00 Uhr |
| Samstag | 9.30 – 14.00 Uhr |

Herbst – von 2. Oktober bis 14. November

| | |
|----------|-------------------|
| Mittwoch | 13.00 – 17.00 Uhr |
| Freitag | 13.00 – 17.00 Uhr |
| Samstag | 9.30 – 14.00 Uhr |

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

| | |
|------------|-------------------------------|
| Montag | 8.30 – 18.00 |
| Dienstag | 8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00 |
| Mittwoch | 8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00 |
| Donnerstag | geschlossen |
| Freitag | 8.30 – 18.00 |
| Samstag | 8.30 – 12.00 |

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist Manfred Hießl, Telefon 07942/72506 Durchwahl 52
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at



Hallenbad und Sauna ab 12. September wieder geöffnet

Entspannen, Batterien aufladen und Kraft tanken – das Hallenbad und die moderne Saunawelt in der Bahnhofstraße sind der ideale Ort dafür.

Ab Samstag, 12. September, ist die Badeanlage wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Über etwaige Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie informieren wir rechtzeitig vor Ort sowie über unsere Homepage www.freistadt.at und die Gem2go-App.

Das Sudhaus und die Bio-Sauna werden voraussichtlich vorerst gesperrt bleiben müssen. Stattdessen wird die Finn-Sauna vermehrt für alle Saunabesucher geöffnet und nur noch am Dienstag und Samstag zwischen 13 und 16.30 Uhr sowie am Donnerstag zwischen 13 und 21 Uhr exklusiv für Damen reserviert sein. Unsere Familien können sich wieder auf Warmbadetage an den Wochenenden freuen. Ab Samstagnachmittag bis Sonntagabend wird die Wassertemperatur auf kinderfreundliche 30°C erhöht.

Öffnungszeiten

Hallenbad: Di – Fr 13 – 21 Uhr, Sa 9 – 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9 – 19 Uhr, Montag ist Ruhetag
Sauna: Di – Sa 13 – 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 13 – 19 Uhr, Montag ist Ruhetag

Ausbildungswerkstätten LEA suchen Lehrlinge

LEA ist ein Ausbildungsprojekt des BFI OÖ für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 22 Jahren. Aktuell werden Tischler-, Metallbearbeiter-, Landschaftsgärtner- und Bürolehrlinge gesucht. Das Lehrverhältnis beginnt unmittelbar nach Absolvierung einer viermonatigen Stabilisierungsphase. Nähere Infos erhalten Sie bei Oskar Traxler unter 07942/749 69-1386 oder oskar.traxler@bfi-ooe.at.